

sich's leicht und behaupteten einfach (*ψιλῶς*) und ohne jeden Beweis (*ἀναποδείκτως*) zwei Grundprinzipien. Andere aber von ihnen hinwiederum gerieten auf noch Schlimmeres und stellen nicht nur zwei, sondern sogar drei Naturwesen (*φύσεις*) auf. Ihr Urheber und Vorsteher ist Synerus, wie die, welche sich an seine Schule halten, sagen<sup>1</sup>“.

Rhodon schließt daran ein Referat über eine Unterredung, die er selbst mit Apelles gehabt hat; Eusebius hat es zum Glück abgeschrieben. Es gehört zu dem Wichtigsten, was wir über M. und seine Schule überhaupt besitzen (s. den Exkurs über Apelles). Aber auch die oben mitgeteilten Nachrichten — es handelt sich um die Marcionitische Kirche in Rom — sind vom höchsten Werte, u. a. auch deshalb, weil sie es sicherstellen, daß M. der Zweiprinzipienlehre gefolgt ist. Näheres s. oben in der Darstellung.

Clemens Alexandrinus ist an zahlreichen Stellen seiner Stromata auf M.s Lehre eingegangen. Von Interesse ist gleich die erste Bemerkung, daß die Marcioniten das Gesetz nicht für schlecht (*κακόν*) erklären, sondern für gerecht, *διαστέλλοντες τὸ ἀγαθὸν τοῦ δικαίου* (Strom. II, 8, 39). Der „mit Gott streitende Gigant“ — Schmähworte, wie die anderen Polemiker, braucht Clemens nicht — hat durch seine Askese und ihre Begründung die Aufmerksamkeit des christlichen Philosophen erregt (Strom. III, 4, 25). Er vergleicht sie mit der Platos und der Pythagoreer und stellt fest, daß hier die Askese aus dem Urteil, daß die „Erzeugung“ an sich schlecht sei, gefolgert werde, die Marcioniten aber die Natur für schlecht erklären als ein Produkt der schlechten Materie und des gerechten Weltschöpfers; daher wollten sie den so entstandenen Kosmos nicht bevölkern, enthielten sich der Ehe, sich ihrem Schöpfer *ἀσεβεῖ θεομαχία* entgegensetzend und zu „dem Guten“, der sie berufen hat, eilend; nicht aus freier Willensentscheidung seien sie also enthaltsam, sondern aus ihrer Feindschaft gegen den Schöpfer, von dessen Hervorbringungen sie nichts brauchen wollten. Clemens fährt fort, daß sie aber doch Nahrung und Luft aus der Welt des Schöpfers nähmen und in ihr bleiben müssen, *τὴν τε ξένην, ὡς φασι, γνῶσιν εὐαγγελίζονται, κεν κατὰ τοῦτο χάριν ἐγνωκέναι τῷ κυρίῳ τοῦ κόσμου ὀφείλοντες καθ' ὃ ἐνταῦθα εὐηγγελισθῆσαν*. Clemens verspricht, er werde, wenn er zur Prinzipienlehre